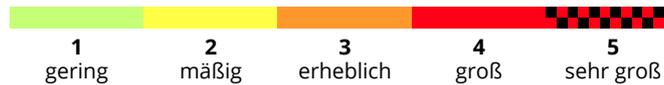
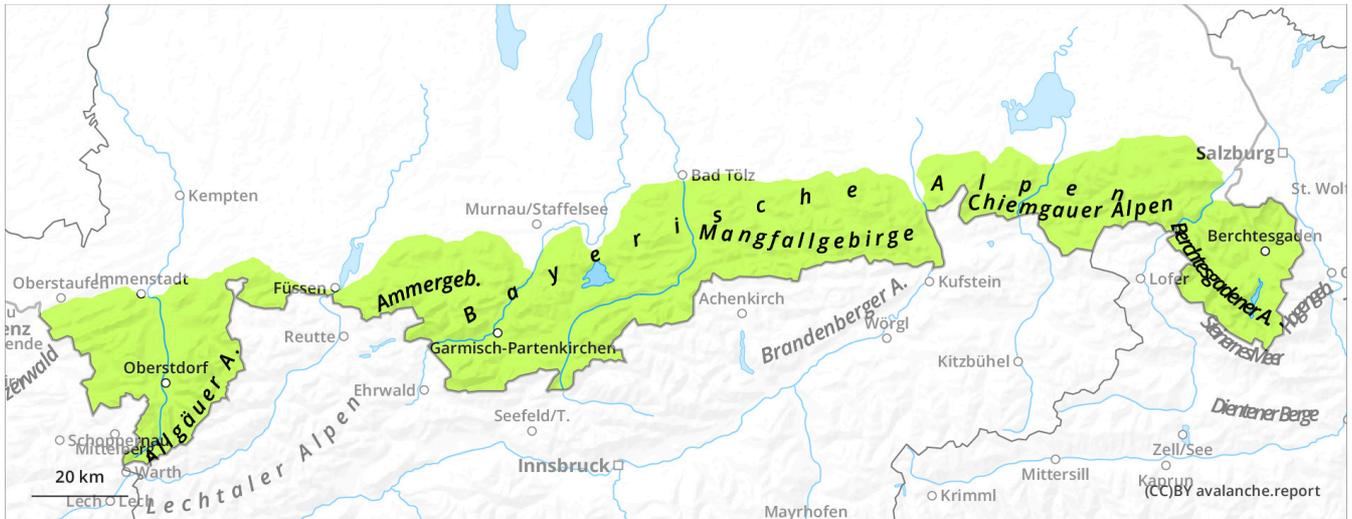




Geringe Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen im extrem steilen Gelände.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Altschnee



2000m



Gleitschnee



2400m

Vereinzelt sind schwache Schichten im Altschnee zu finden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist schwacher Altschnee. Kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen können insbesondere mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die wenigen Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den Hochlagen an Übergängen von wenig zu viel Schnee im extrem steilen, schattigen Gelände.

Die vereinzelte Selbstaumlösung eher kleiner Gleitschneelawinen an glatten, steilen Wiesenhängen ist nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Die Schneedecke ist überwiegend stabil. In schattigen Bereichen höherer Lagen sind unterhalb von Schmelzharschdeckeln Schichten aus kantigen Kristallen erhalten geblieben. Diese sind jedoch nur vereinzelt zu stören. Sonnseitig bildet sich über Nacht an der Schneeoberfläche ein Harschdeckel. Schattseitig ist der Schnee noch pulvrig. Vor allem im Bereich der Inversionsgrenze frischt der Wind aus östlichen Richtungen auf. Im Tagesverlauf kann geringmächtiger Trieb Schnee entstehen. Die Schneedeckenbasis ist teils nass, was auf glattem Untergrund zum Abgleiten der Schneedecke führen kann.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Altschnee



Wenig ausgeprägtes Altschneeproblem.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawengefahr ist gering. Schwache Schichten im Altschnee können problematisch sein. Meist kleine Schneebrettlawinen können insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die wenigen Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den Hochlagen am Übergang von wenig zu viel Schnee im extrem steilen, schattigen Gelände.

Schneedecke

Die Schneedecke ist überwiegend stabil. In Schattenhängen höherer Lagen finden sich im Bereich von Schmelzkrusten im mittleren Teil der Schneedecke Schichten aus kantigen Kristallen. Diese sind jedoch nur vereinzelt zu stören. Sonnseitig bildet sich über Nacht ein Harschdeckel an der Schneeoberfläche. Schattseitig ist der Schnee noch pulvrig. Vor allem im Bereich der Inversionsgrenze frischt der Wind aus östlichen Richtungen auf. Im Tagesverlauf kann geringmächtiger Trieb Schnee entstehen. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.